

Biodiversität ist (er-)lebbar – für die Gesellschaft und die Wirtschaft

Zürich, 20. Mai 2020 Die Biodiversität ist in aller Munde. Vom Fremdwort hat sie sich in den letzten Jahren zum Alltagsbegriff gemausert. Das ist gut – aber noch nicht gut genug. Das weiss auch die Zürcher Kantonalbank und schafft, gemeinsam mit Wildbiene + Partner, in den nächsten drei Jahren an all ihren Geschäftsstellen Wildbienenparadiese. «Wir zeigen, dass Biodiversität einen nachhaltigen Impact hat – auch als Geschäftsmodell», sagt der Projektleiter Claudio Sedivy.

Sie ist für unsere Zukunft von grösster Bedeutung, an ihr hängt nicht nur ein ökologischer Wert, sondern auch ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher: die Biodiversität. Dass es eine Notwendigkeit ist, sie zu bewahren und zu fördern, das hat auch der Bund verstanden. Vor drei Jahren schon veröffentlichte er den Aktionsplan «Strategie Biodiversität Schweiz». Was trocken klingt, ist enorm wichtig. Denn Fakt ist: Der globale Biodiversitätsverlust ist eine der neun wichtigsten Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten und eine von vier Grenzen, die bereits überschritten wurden.

Aller Anfang ist nicht schwer

Aber wie soll man denn nun handeln? Und wo beginnen? Manchmal ist es einfacher, als man denkt. Und die Antwort ist simpel: bei sich selbst. Das war auch der Gedanke von Franz Hollinger. Der Portfoliomanager Immobilien bei der Zürcher Kantonalbank hatte sich vor Jahren gemeinsam mit seiner Tochter ein Wildbienenhaus gebaut. Während er in seinem Garten seinen Wildbienen zuschaute, wuchs nicht nur sein Interesse an den Insekten und der Biodiversität, sondern auch der Wunsch, mehr zu bewegen. «Ich habe mich mit meinem Vorgesetzten und dann mit dem internen Steuerungsausschuss Leistungsauftrag zusammengesetzt und ihnen von den Wildbienen und generell dem bedrohten Ökosystem erzählt. Und von der Idee, daraus etwas Grosses – etwas Wichtiges – zu machen. Für uns alle und für die Zürcher Kantonalbank», erzählt er. Hollinger stiess auf fruchtbaren Boden.

Nachhaltigkeit ist bei der Zürcher Kantonalbank seit jeher ein wichtiges Thema, man will Verantwortung übernehmen und der Bevölkerung etwas zurückgeben. Nun galt es, den geeigneten Partner zu finden.

Bei Claudio Sedivy, Biologe und Mitgründer des Zürcher ETH Spin-offs Wildbiene + Partner AG, wurde Hollinger fündig. Sedivy und sein Unternehmen haben sich voll und ganz den Wildbienen verschrieben – und somit der Biodiversität. «Es ist toll, was im Bereich der Biodiversität in den letzten Jahren geschehen ist», sagt Sedivy. Die Initiative des Bundes und das Projekt «Mission B» von SRF hätten die Thematik bekannt gemacht und das Interesse der Bevölkerung sei markant gestiegen. Für Sedivy ist das Thema aber keinesfalls bloss eine Modeerscheinung – sondern der Beginn eines nachhaltigen Umdenkens der Gesellschaft. «Wir wollen die Biodiversität zurück in den Siedlungsraum bringen», sagt der Biologe. So war es für ihn, der mit seinem Unternehmen seit sieben Jahren Erfahrung im Anlegen von Wildbienenengärten sammelt, klar, dass er der richtige Partner für eine Zusammenarbeit mit der ZKB ist.

Über 5000 Quadratmeter Wildbienenparadiese – und die Möglichkeit für andere

2019 setzte Wildbiene + Partner im Auftrag der Zürcher Kantonalbank das erste Pilotprojekt um. Der Umschwung der Filiale Männedorf wurde nicht nur optisch, sondern vor allem auch ökologisch aufgewertet. Auf den verschiedenen Abschnitten auf dem Gelände entstanden biodiverse Flächen, die neben Wildbienen auch anderen Insekten sowie Eidechsen und Vögeln wertvollen Lebensraum bieten. Pünktlich zum Weltbienentag 2020, am 20. Mai, folgte dann der offizielle Beginn der vielversprechenden Partnerschaft zwischen der Zürcher Kantonalbank und Wildbiene + Partner. Der Plan: Wildbienenparadiese an allen eigenen Standorten der Zürcher Kantonalbank. Mit dem Projekt «Biodiversität – die naturnahe Bank» will die Zürcher Kantonalbank die Themen Nachhaltigkeit und Biodiversität sicht- und erlebbar machen. Die Kundinnen und Kunden der Bank erhalten so die Möglichkeit Wildbienen und weitere Insekten zu beobachten und sich dank Informationstafeln über deren ökologische Ansprüche zu informieren. «Das Projekt ist ein Benefit für alle. Wir sind stolz, dass wir dies umsetzen dürfen und hoffen, dass dies erst der Anfang einer grossen Erfolgsgeschichte wird», sagt Franz Hollinger.

«Die Zürcher Kantonalbank übernimmt eine Vorreiterrolle», sagt Claudio Sedivy. Der letzte Kunde in dieser Grössenordnung soll die Zürcher Kantonalbank aber nicht bleiben.

«Biodiversität wird schon heute von vielen Privatpersonen gelebt – sei es auch nur mit einem BeeHome und ein paar Wildblumen auf dem Balkon. Das Wichtige ist aber, dass auch grosse Firmen Verantwortung übernehmen», appelliert der Biologe an die Wirtschaft. Er selbst hat aus einer Überzeugung ein ökonomisch gesundes und wachsendes Unternehmen gemacht. Und er ist sicher, dass Biodiversität das Potenzial hat, um aus der Ecke des Naturschutzes und der Wohltätigkeit auszubrechen. «Wir können im grossen Stil zeigen, dass Biodiversität funktioniert und einen nachhaltigen Impact hat – auch als Geschäftsmodell», sagt er. Der Startschuss mit der Zürcher Kantonalbank ist gefallen. Und stimmt optimistisch.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://wildbieneundpartner.ch/zkb-foerdert-gemeinsam-mit-uns-die-biodiversitaet/>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Wildbiene + Partner

Medien/Kommunikation: Anna Schmidhalter, +41 44 533 59 26,

a.schmidhalter@wildbieneundpartner.ch

Projekt: Claudio Sedivy, +41 44 533 59 26, c.sedivy@wildbieneundpartner.ch

Zürcher Kantonalbank

Media Relations Zürcher Kantonalbank, Telefon +41 44 292 29 79, medien@zkb.ch

Für Bildmaterial in hoher Auflösung kontaktieren Sie bitte Anna Schmidhalter.